

Berliner Morgenpost

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article1267670/Senat-greift-bei-der-Howoge-hart-durch.html>

VERGABEAFFÄRE

Senat greift bei der Howoge hart durch

Mittwoch, 3. März 2010 02:17 - Von Stefan Schulz

Der Senat hat erste Konsequenzen aus der umstrittenen Vergabepaxis bei der landeseigenen Hohenschönhausener Wohnungsbaugesellschaft (Howoge) gezogen: Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) und Finanzsenator Ulrich Nußbaum (parteilos) gaben gestern bekannt, dass die Geschäftsführer Hans-Jürgen Adam und Bernd Kirschner auf Vorschlag des Senats mit sofortiger Wirkung abberufen und von ihren Pflichten freigestellt werden.

Die Bestellung wurde widerrufen, sie bekommen aber noch volle Bezüge.

Ein Zwischenbericht der Sonderprüfung habe ergeben, dass die Vorgaben des Senats für einen fairen Wettbewerb bei der Howoge nicht eingehalten worden seien, sagte Wowereit. Der Howoge-Aufsichtsrat billigte gestern die Entlassung. Der Aufsichtsrat bestellte als Interims-Geschäftsführer Reinhard Baumgarten, einen ehemaligen Abteilungsleiter aus der Senatsfinanzverwaltung.

Es sind schwere Verfehlungen, die der Senat den beiden Lenkern der Howoge zur Last legt. Wowereit selbst sprach von "erheblichen Verstößen" gegen die Vergabeordnung. Damit werde klar, dass der Senat ein "erhebliches Aufklärungsinteresse" habe und bereit sei, Konsequenzen zu ziehen, sagte der Regierende Bürgermeister. Nach der Prüfung von einem Drittel der Aufträge seit 2005 sind insgesamt sechs Vergaben zu beanstanden.

SANIERUNG IN BERLIN-BUCH

Dabei sei in zwei Fällen nachweisbar auf Ausschreibungen verzichtet worden, obwohl die Obergrenzen von rund 211 000 Euro überschritten wurden. Außerdem liege nach Einschätzung der Prüfungsgesellschaft in vier von neun Fällen der Verdacht nahe, dass Leistungen aufgeteilt wurden, um die Ausschreibungen zu umgehen. "Dadurch kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir eine Vertrauensbasis nicht mehr sehen", sagte Nußbaum. Als weitere Konsequenz sollen jetzt alle Aufsichtsräte der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften in Stichproben die Einhaltung der Vergaberichtlinien überprüfen.

Einer der Nutznießer war der SPD-Abgeordnete Ralf Hillenberg mit seiner Ingenieursfirma IPB.B. Er ist vor allem im Zusammenhang mit der Sanierung der Plattenbauten in Berlin-Buch in die Schlagzeilen geraten. Die Howoge hatte den Mietern horrende Mieterhöhungen angekündigt, die sie nach der Kritik jetzt zurückgenommen hat. Nach Angaben von Wowereit habe Hillenberg die Hälfte der beanstandeten Aufträge erhalten. Hillenberg hatte eingeräumt, Aufträge der Wohnungsbaugesellschaft ohne Ausschreibung erhalten zu haben. Er habe der Howoge, und damit der öffentlichen Hand, dadurch viel Geld gespart, betonte er zuletzt gegenüber der Berliner Morgenpost. Auch die beiden Geschäftsführer stellten bei den Untersuchungen offenbar besonders heraus, dass kein finanzieller Schaden entstanden sei.

KLARE WORTE ZU HILLENBERG

Das sah der Senat gestern aber anders. Wowereit sagte, er vermisse Sensibilität und Unrechtsbewusstsein. Das sei "bedenklich". Es handele sich um einen "schwerwiegenden Vorgang". Er riet Hillenberg, "dringend zu überlegen, welche Konsequenzen zu ziehen sind". Dies sei allerdings "seine Entscheidung". Die Art der Konsequenzen ließ der Regierungschef offen. Hillenberg, der gestern nicht zu erreichen war, ist Vorsitzender des Petitionsausschusses, also der Beschwerden der Bürger. Der SPD-Fraktions- und Landesvorsitzende Michael Müller sagte gestern zu dem Fall: "Ich bin mit Ralf Hillenberg im Gespräch. Natürlich geht es dabei auch um die nahe liegende Konsequenz, das Mandat niederzulegen. Es war falsch, die Aufträge der Howoge anzunehmen, auch wenn dem Land Berlin kein Schaden entstanden ist."

Der Vorsitzende der Fraktion der Linken im Abgeordnetenhaus, Udo Wolf, bezeichnete die zügige Reaktion als "notwendig und konsequent". Damit bestehe die Chance, weiteren Schaden für dieses "wichtige Landesunternehmen abzuwenden". Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Florian Graf, und FDP-Fraktionschef Christoph Meyer forderten die SPD auf, Hillenberg zu personellen Konsequenzen zu drängen und ihn notfalls aus der Fraktion auszuschließen. Grünen-Finanzexperte Jochen Esser forderte Aufklärung über eine mögliche Begünstigung Hillenbergs durch seine Kontakte zu den Howoge-Geschäftsführern, die auch der SPD angehören.

WEITERE ARTIKEL AUS BERLIN

- **Bildung:** Ehrenamt verkürzt die Wartezeit
- **Kriminalität:** Mann belästigt Frau und verletzt Polizisten
- **Forschungswettbewerb:** Zwei Berliner Schülerteams im Bundesfinale
- **Insolvenz:** Sanierungsfall Berliner Mode